

WEIL * BRECHT DIE SIEBEN TODSÜNDEN

SUNGTEXT GERMAN, ENGLISH

Die Sieben Todsünden

*Bertolt Brecht | Musik von Kurt Weill
| Paris 1933*

1] Prolog

ANNA 1

Meine Schwester und ich stammen
aus Louisiana

Wo die Wasser des Mississippi
undterm Monde fließen

Wie Sie aus den Liedern erfahren
können.

Dorthin wollen wir zurückkehren
Lieber heute als morgen

ANNA 2

Lieber heute als morgen!

ANNA 1

Wir sind aufgebrochen vor vier
Wochen

Nach den großen Städten, unser Glück
zu versuchen.

In sieben Jahren haben wir's geschafft,
Dann kehren wir zurück.

ANNA 2

Aber lieber schon in sechs!

ANNA 1

Denn auf uns warten unsre Eltern und
zwei Brüder in Louisiana,
Ihnen schicken wir das Geld, das wir
verdienen,

Und von dem Gelde soll gebaut
werden ein kleines Haus,
Ein kleines Haus am Mississippi in
Louisiana.

Nicht wahr, Anna?

ANNA 2

Ja, Anna.

ANNA 1

Meine Schwester ist schön, ich bin
praktisch.

Sie ist etwas verrückt, ich bin bei
Verstand.

Wir sind eigentlich nicht zwei
Personen,

Sondern nur eine einzige.

Wir heißen beide Anna,

Wir haben eine Vergangenheit und
eine Zukunft,

Ein Herz und ein Sparkassenbuch,

Und jede tut nur, was für die andre
gut ist.

Nicht wahr, Anna?

ANNA 2

Ja, Anna.

2] 1. Faulheit

FAMILIE

Hoffentlich nimmt sich unsre Anna
auch zusammen.

- Müßiggang ist aller Laster Anfang
Sie war ja immer etwas eigen und
bequem.

- Müßiggang ist aller Laster Anfang
Und wenn man die nicht aus dem Bett
herauswarf,

- Müßiggang ist aller Laster Anfang
Dann stand das laule Stück nicht auf
am Morgen.

- Müßiggang ist aller Laster Anfang

Anderseits ist ja unsre Anna ein sehr
aufmärksames Kind.

- Müßiggang ist aller Laster Anfang
Sie war immer folgsam und den Eltern
treu ergeben.

- Müßiggang ist aller Laster Anfang
Und so wird sie es, wir wollen hoffen,

- Müßiggang ist aller Laster Anfang
Nicht am nöt'gen Fleiße fehlen lassen
in der Fremde.

- Müßiggang ist aller Laster Anfang

DIE FAMILIE

Der Herr erleuchte unsre Kinder,
Daß sie den Weg erkennen, der zum
Wohlstand führt.

Er gebe ihnen die Kraft und die
Freudigkeit,

Daß sie nicht sündigen gegen die
Gesetze,

Die da reich und glücklich machen.

3] 2. Stolz

ANNA 1

Als wir aber ausgestattet waren,
Wäsche hatten, Kleider und Hüte,
Fanden wir auch bald eine Stelle in
einem Kabarett als Tänzerin,

Und zwar in Memphis, der zweiten
Stadt unsrer Reise.

Ach, es war nicht leicht für Anna.

Kleider und Hüte machen ein
Mädchen hoffärtig.

Wenn die Tiger trinkend

Sich im Wasser erblicken,

Werden sie oft gefährlich!

Also wollte sie eine Künstlerin sein

Und wollte Kunst machen in dem

Kabarett,

In Memphis, der zweiten Stadt unsrer
Reise.

Und das war nicht, was dort die Leute
wollen,

Was dort die Leute wollen, war das
nicht.

Denn diese Leute zahlen und wollen,

Daß man etwas herzeigt für ihr Geld.

Und wenn da eine ihre Blöße versteckt
wie'nen faulen Fisch,

Kann sie auf keinen Beifall rechnen.

Also sagte ich meiner Schwester Anna:

"Stolz ist etwas für die reichen Leute;

Tu was man von dir verlangt und nicht

Was du willst, daß sie von dir

verlangen."

ANNA 1

Manchen Abend hatt' ich meine
Mühe,

Ihr den Hochmut abzugewöhnen.

Manchmal brachte ich sie zu Bette,

Tröstete sie und sagte ihr:

"Denk an das kleine Haus in
Louisiana!"

- DIE FAMILIE

- Der Herr erleuchte unsre Kinder,

- Daß sie den Weg erkennen, der zum
Wohlstand führt.

- Wer über sich selber den Sieg
erringt,

- Der erringt auch den Lohn.

4] 3. Zorn**DIE FAMILIE**

Das geht nicht vorwärts!
Was die da schicken,
Das sind keine Summen, mit denen
man ein Haus baut.
Die verfressen alles selber.
Denen muß man mal den Kopf
waschen,
Sonst geht das nicht vorwärts,
Denn was die dummen Tiere schicken,
Das sind doch wirklich keine Summen,
Mit denen man ein kleines Haus baut.

ANNA 1

Jetzt geht es vorwärts!
Wir sind schon in Los Angeles.
Und den Statisten stehen alle Türen
offen.
Wenn wir uns jetzt zusammennehmen
Und jeden Fehltritt vermeiden,
Dann geht es unaufhaltsam weiter
nach oben.

DIE FAMILIE

Der Herr erleuchte unsre Kinder,
Daß sie den Weg erkennen, der zum
Wohlstand führt.

ANNA 1

Wer dem Unrecht in den Arm fällt,
Den will man nirgends haben,
Und wer über die Roheit in Zorn gerät,
Der lasse sich gleich begraben.
Wer keine Gemeinheit duldet,
Wie soll der geduldet werden?
Wer da nichts verschuldet,
Der sühnt auf Erden.

Und so hab' ich meiner Schwester den
Zorn abgewöhnt
In Los Angeles, der dritten Stadt der
Reise,
Und die offene Mißbilligung des
Unrechts,
Die so sehr geahndet wird.
Immer sagte ich ihr: "Halte dich
zurück, Anna,
Denn du weißt, wohin die
Unbeherrschtheit führt."
Und sie gab mir recht und sagte:

ANNA 2

"Ich weiß es, Anna."

5] 4. Völlerei**DIE FAMILIE**

Da ist ein Brief aus Philadelphia:
Anna geht es gut.
Sie verdient jetzt endlich.

Sie hat einen Kontrakt als
Solotänzerin.

Danach darf sie nicht mehr essen, was
sie will und wann sie will.
Das wird schwer sein für unsre Anna,
Denn sie ist doch so sehr verfressen.
Ach, wenn sie sich da nur an den
Kontrakt hält,
Denn die wollen kein Nilpferd in
Philadelphia.

Sie wird jeden Tag gewogen.
Wehe, wenn sie ein Gramm zunimmt,
Denn die stehen auf dem Standpunkt:
52 Kilo haben wir erworben,
52 Kilo ist sie wert.
Und was mehr ist, ist vom Übel.

Aber Anna ist ja sehr verständig,
Sie wird sorgen, daß Kontrakt Kontrakt
ist.

Sie wird sagen: Essen kannst du
schließlich in Louisiana, Anna.

Hörnchen! Schnitzel! Spargel!
Hühnchen!
Und die kleinen gelben Honigkuchen!
Denk an unser Haus in Louisiana!
Sieh, es wächst schon, Stock- um
Stockwerk wächst es!
Darum halte an dich: Freßsucht ist
vom Übel.
Halte an dich, Anna,
Denn die Freßsucht ist vom Übel.

6] 5. Unzucht**ANNA 1**

Und wir fanden einen Mann in Boston,
Der bezahlte gut, und zwar aus Liebe.
Und ich hatte meine Not mit Anna,
Denn auch sie liebte, aber einen
andern,
Und den bezahlte sie, und auch aus
Liebe.
Ach, ich sagte ihr oft:
"Ohne Treue bist du höchstens die
Hälfte wert.
Man bezahlt doch nicht immer aufs
neue,
Sondern nur für das, was man verehrt.

Das kann höchstens eine machen,
Die auf niemand angewiesen ist.
Eine andre hat nichts zu lachen,
Wenn sie einmal ihre Situation
vergißt."
Ich sagte ihr:
"Setz dich nicht zwischen zwei Stühle."
Und dann besuchte ich ihn
Und sagte ihm:
"Solche Gefühle Sind für meine
Schwester Anna der Ruin.

Das kann höchstens eine machen,
Die auf niemand angewiesen ist.
Eine andre hat nichts zu lachen,
Wenn sie einmal ihre Situation
vergißt."

Leider traf ich Fernando noch öfter.
Es war gar nichts zwischen uns. -
Lächerlich!
Aber Anna sah uns, und leider
Stürzte sie sich gleich auf mich.

DIE FAMILIE

Der Herr erleuchte unsre Kinder,
Daß sie den Weg erkennen,
der zum Wohlstand führt,
Daß sie nicht sündigen gegen die
Gesetze,
Die da reich und glücklich machen

ANNA 1

Und sie zeigt ihren kleinen weißen
Hintern,
Mehr wert als eine kleine Fabrik,
Zeigt ihn gratis den Gaffern und
Straßenkindern,
Der Welt profanen Blick.
Das gibt immer solche Sachen,
Wenn man sich ein einziges Mal
vergißt.
Das kann höchstens mal eine machen,
Die auf keinen Menschen angewiesen
ist.

DIE FAMILIE

Wer über sich selber den Sieg erringt,
Der erringt auch den Lohn.

ANNA 1

Ach, war das schwierig, alles
einzurenken,
Abschied zu nehmen von Fernando
Und sich bei Edward zu entschuldigen,
und die langen Nächte,
Wo ich meine Schwester weinen hörte
und sagen:

ANNA 2

"Es ist richtig so, Anna,
aber so schwer."

7] 6. Habsucht**DIE FAMILIE**

Wie hier in der Zeitung steht,
ist Anna schon in Baltimore,
Und um sie schießen sich allerhand
leute tot.

Da wird sie viel Geld verdienen,
Wenn so was in der Zeitung steht.
Das ist gut, das macht einen Namen
Und hilft einem Mädchen vorwärts.
Wenn sie da nur nicht zu gierig ist,
Sonst macht man sich nichts mehr aus
ihr.

Wenn sie da nur nicht allzu gierig ist.
Sonst macht man bald einen großen
Bogen um sie.

Wer seine Habsucht zeigt,
Um den wird ein Bogen gemacht.
Mit Fingern zeigt man auf ihn,
Dessen Geiz ohne Maßen ist!
Wenn die eine Hand nimmt,
Muß die andere geben;
Nehmen für geben, so muß es heißen,
Pfund für Pfund!
So heißt das Gesetz!

Darum hoften wir, daß unsere Anna
auch so vernünftig ist
Und den Leuten nicht ihr letztes Hemd
wegnimmt
Und ihr letztes Geld.
Nackte Habsucht gilt nicht als
Empfehlung.

8] 7. Neid**ANNA 1**

Und die letzte Stadt der Reise war San
Francisco.

Alles ging gut, aber Anna war oft
müde und beneidete jeden,
Der seine Tage zubringen durfte in
Trägheit.

Nicht zu kaufen und stolz
In Zorn geratend über jede Roheit,
Hingegeben seinen Trieben, Ein
Glücklicher!

Liebend nur den Geliebten
Und Offen nehmend, was immer er
braucht.

Und ich sagte meiner armen
Schwester,

Als sie neidisch auf die andern sah:
"Schwester, wir alle sind frei geboren
Und wie es uns gefällt, können wir
gehen im Licht.

Also gehen aufrecht im Triumphe die
Toren,
Aber wohin sie gehn, das wissen sie
nicht.

Schwester, folg mir und verzicht auf
die Freuden,
Nach denen es dich wie die andern
verlangt.

Ach, Überlaß sie den törichten Leuten,
Denen es nicht vor dem Ende bangt!
Iß nicht und trink nicht und sei nicht
träge,

Die Strafe bedenken, die auf Liebe steht.
Bedenk, was geschicht, wenn du tätst,
was dir läge,
Nütze sie nicht, nütze sie nicht,
Nütze die Jugend nicht, denn sie
vergeht.

Schwester, folg mir, du wirst sehen,
am Ende

Gehst im Triumph du aus allem
hervor.

Sie aber stehen, o schreckliche
Wende,
Zitternd im Nichts vor verschlossenem
Tor."

DIE FAMILIE

Wer über sich selber den Sieg erringt,
Der erringt auch den Lohn.

9] Epilog**ANNA 1**

Darauf kehrten wir zurück nach
Louisiana,
Wo die Wasser des Mississippi unterm
Monde fließen.

Sieben Jahre waren wir in den
Städten,

Unser Glück zu versuchen.

Jetzt haben wir's geschafft.

Jetzt steht es da, unser kleines Haus in
Louisiana.

Jetzt kehren wir zurück in unser
kleines Haus

Am Mississippi-Fluß in Louisiana.

Nicht wahr, Anna?

ANNA 2

Ja, Anna.

ENGLISH TRANSLATION*Berthold Brecht / KURT WEILL***The Seven Deadly Sins (ballet chanté)****Prologue****Anna I:**

So my sister and I left Louisiana where the moon on the Mississippi is a shining ever like you always hear in the songs of Dixie. We look forward to our homecoming and the sooner the better.

Anna II:

And the sooner the better.

Anna I:

It's a month already since we started for the great big cities where you go to make money. In seven years our fortune will be made and then we can go back.

Anna II:

In six would be nicer.

Anna I:

Our Mom and Dad and both our brothers wait in old Louisiana, and we'll send them all our money as we make it. For all the money's got to go to build a little home, down by the Mississippi in Louisiana. Right Anna?

Anna II:

Right Anna.

Anna I:

She's the one with the looks. I'm realistic. She's just a little mad, my head is on straight. But we're really one divided being, even though you see two of us. And both of us are Anna. Together we've but a single past, a single future, one heart and one savings account and we only do what suits each other best. Right Anna?

Anna II:

Right Anna.

1) Sloth**Family:**

Will she now? Will our Anna pull herself together? Lazy bones are for the Devil's stockpot. For she was always quite a one for the armchair. Lazy bones are for the Devil's stockpot. Unless you came and hauled her off the mattress. Lazy bones are for the Devil's stockpot. The lazy slut

would lie abed all morning. Lazy bones are for the Devil's stockpot.

Otherwise, Anna was, we must admit, a most respectful child. Lazy bones are for the Devil's stockpot. Did what she was told and showed affection for her parents. Lazy bones are for the Devil's stockpot. This is what we told her when she left home. Lazy bones are for the Devil's stockpot. Think of us and mind you keep your nose down to the grindstone. Lazy bones are for the Devil's stockpot.

O Lord, look down upon our daughter. Show her the way that leads the good to Thy reward. In all her doings preserve her and comfort her. Incline her heart to serve all Thy commandments. That her works on earth may prosper.

2) Pride**Anna I:**

So we saved up bought ourselves an outfit, nighties, nylons, beautiful dresses. Soon we found a job that was going. A job as Dancer in a Cabaret. A job in Memphis, the second big town we came to. Oh, how hard it was for Anna. Beautiful clothes can make a good girl particular when the drinking tigress meets herself in the pool; she's apt to become a menace. She began talking about Art (of all things). About the Art (if you please) of Cabaret. In Memphis, the second big town we came to. It wasn't Art that sort of people came for. That sort of people came for something else. And when a man has paid for his evening, he expects a good show in return. So if you cover up your bosom and thighs like you had a rash, don't be surprised to see them yawning.

So I told my art loving sister Anna, "Leave your pride to those who can well afford it. Do what you are asked to do and not what you want, for that isn't what is wanted."

Anna I (simultaneously with Family):

Oh, but I had trouble, I can tell you with her fancy, pigheaded notions. Many night I sat by her bedside, holding her hand and saying this: Think of your home in Louisiana.

Family (simultaneously with Anna I):

O Lord, look down upon our daughter, show her the way that leads the good to Thy reward. Who fights the good

fight and all self subdues, wins the Palm gains the Crown.

3) Anger**Family:**

We're at a standstill. What she's been sending it's not any money a man can build a home with. She's as giddy as a cyclone. All the profits go for her pleasure. And we're at a standstill, for what she's been seeing, is not any money a man can build a home with. Won't she settle down to business, won't she ever learn to save something? For what the feather-brain is sending is not any kind of money a man can build a little home with.

Anna I:

We're making progress. We have come to Los Angeles. And every door is open here to welcome extras. We only need a bit of practice avoiding possible faux pas, and what can stop us going straight to the top then!

Family:

O Lord, look down upon our daughter, show her the way that leads the good to Thy reward.

Anna I:

If you take offence at injustice, Mister Big will show he's offended. If a curse or a blow can enrage you so, your usefulness here is ended. Then mind what the Good Book tells us when it says "Resist not evil!" Unforgiving anger is from the Devil. It took time to teach my sister that wrath would not do in Los Angeles, the third big town we came to, where her open disapproval of Injustice was so widely disapproved. I forever told her "Practice self control, Anna, for you know how much it costs you if you don't!" And she understood and answered.

Anna II:

Yes, I know, Anna.

4) Gluttony

Family:

We've gotten word from Philadelphia, Anna's doing well making lots of money. Her contract has been signed to do a solo turn. It forbids her ever eating when or what she likes to eat. Those are hard terms for little Anna who has always been very greedy. Oh, if only she does not break her contract. There's no market for hippos in Philadelphia. Every single day they weigh her. Gaining half an ounce means trouble. They have principles to stand by. "It's a hundred and eighteen that you were signed for." Gaining half an ounce means trouble. More than that would mean disaster. More than that would surely mean disaster. But our Anna is not all that stupid. And she knows a contract is a contract. So she'll reason: After all you still can eat like little Anna in Louisiana. Crab meat, pork chops, sweet corn, chicken. And those golden biscuits spread with honey. Think of our house in Louisiana! Look! It's growing! More and more it needs you! Therefore curb your craving. Gluttons will be punished. Curb your craving. Stop it Anna! Stop it at once! Gluttons never go to heaven.

5) Lust

Anna I:

Then we met a wealthy man in Boston. And he paid her a lot because he loved her. But I had to keep a watch on Anna who was too loving but she loved another. And she paid him a lot. Because she loved him. So I said: "Cheat the man who protects you and you've lost half your value then. He may pay once although he suspects you. But he won't pay time and time again. You can have your fun with money when you've no provider you must face. But for girls like us, it's not funny, if we ever even once forget our place."

"Don't try to sit between two stools," I told her. Then I went to see her young friend and said: "If you're kind you won't hold her, for this love will be your sweetheart's bitter end. Girls can have their fun with money when the money is their own to give. But for girls like us it's not funny, if we even once forget the way we live."

But alas, I then saw him quite often. There was nothing going on (naturally). Until Anna found out and worse luck, blamed the whole affair on me.

Family:

O Lord, look down upon our daughter, show her the way that leads the good to Thy reward. Incline her heart to observe all Thy commandments, that her works on earth may prosper.

Anna I:

Now she shows off her little round white fanny, worth twice a little Texas motel. And for nothing the pool room can stare at Annie, as though she'd nothing to sell. That's why most girls don't get rich for they go wrong when they forget their place. You're not free to buy what you itch for when you've got a good provider you must face.

Family:

Who fights the good fight and all self subdues, wins the Palm, gains the Crown.

Anna I:

It wasn't easy putting that in order saying goodbye to young Fernando. Then back to Edward to apologize. Then the endless nights I heard my sister sobbing bitterly and repeating:

Anna II:

It's right like this, Anna, but so hard!

6) Covetousness

Family:

Anna, so the papers say, now set up in Baltimore. Lots of folk seem to be shooting themselves for her. She must be near to the top, and raking it in to get in the news like that. Well, so far, so good: to be talked about helps a young girl up the ladder. But isn't she overdoing it? Let her beware of overdoing it. Some people might think she was mean. Folk shy away from a girl who's said to be mean. Folk give a wide berth to those who grab all they can get. Point unfriendly fingers at those whose greed goes beyond all bounds. In the measure you give, you will surely be given. And as you do, so will you be done by. Fair is fair.

We sincerely hope our smart little Anna also has common sense. And will

let them keep a shirt or two when she lets them go for good. Shameless hoarders earn themselves a bad name. Shameless hoarders earn themselves a bad name.

7) Envy

Anna I:

And the last big town we came to was San Francisco. Life there was fine, only Anna felt so tired and grew envious of others: of those who pass the time at their ease and in comfort; those too proud to be bought; of those whose wrath is kindled by injustice; those who act upon their impulses happily; lovers true to their loved ones; and those who take what they need without shame.

Whereupon I told my poor tired sister when I saw how much she envied them: "Sister, from birth we may write our own story and anything we choose we are permitted to do. But the proud and insolent who strut in their glory, little they guess, little they guess, little they guess the fate they're swaggering to. Sister is strong, you must learn to say No to the joys of this world, for this world is a snare. Only the fools in this world will let go, who don't care a damn, don't care a damn, don't care a damn, will be made to care. Don't let the flesh and its longings get you. Remember the price that a lover must pay and say to yourself when temptations beset you, what is the use, what is the use, beauty will perish and youth pass away. Sister, you know when our life here is over: Those who were good, go to bliss unalloyed. Those who were bad are rejected forever, gnashing their teeth, gnashing their teeth, gnashing their teeth in a gibbering void."

Family:

Who fights the good fight and all self subdues, wins the Palm, gains the Crown.

Epilogue**Anna I:**

Now we're coming back to you in
Louisiana, where the moon on the
Mississippi is a shining ever. Seven
years we've been away in the big
towns where you go to make money;
and now our fortune's made and now
you're there, little home in old
Louisiana. We're coming back to you,
to our little home beside the
Mississippi in Louisiana. Right, Anna?

Anna II:

Right, Anna!

Die Sieben Todsünden

Ballet with singing in 8 parts

Edited by Wilhelm Brückner-Rüggeberg

1. 1. **Prolog.** Andante sostenuto (Anna I and Anna II)
2. 2. **Faulheit.** Allegro vivace (Family)
3. 3. **Stolz.** Allegretto, quasi Andantino (Anna I and Family)
4. 4. **Zorn.** Molto agitato (Anna I, Anna II and Family)
5. 5. **Völlerei.** Largo (Family)
6. 6. **Unzucht.** Moderato (Anna I, Anna II and Family)
7. 7. **Habsucht.** Allegro guisto (Family)
8. 8. **Neid.** Allegro non troppo (Anna I and Family)
9. 9. **Epilog.** Andante sostenuto (Anna I and Anna II)